



Ausgabe Nr. 3/2011 - Juli - September



*Liebe Mitglieder,
 liebe Freunde des Musikcorps!*

Auch die Redaktion des Newsletter hat sich irgendwann einmal Urlaub verdient, und so erscheint die vorliegende Ausgabe etwas später als gewohnt. Gleichwohl wirft der Newsletter auch diesmal wieder einige interessante Themen rund um das Musikcorps auf. Von einer „Sauren-Gurken-Zeit“, von der in den Sommermonaten im Zeitungsweesen häufig zu hören ist, kann keinesfalls die Rede sein. Auch in den Monaten Juli, August und September standen wieder viele Aktivitäten auf dem Programm.

Die Highlights waren fraglos die Teilnahmen an den Taptoes in Dendermonde und Brüssel. Insbesondere der Showauftritt in der belgischen Kapitale war vornehmlich für die vielen jungen Musiker unseres Vereins ein ungeheuer emotionales Erlebnis. Mehr dazu unter „Events“. Ein toller Erfolg war auch das Benefizkonzert zugunsten der „Japan-Hilfe“. Nicht nur wegen der großartigen Japan-Reise im Jahre 2009 war es dem Musikcorps wichtig, ein Zeichen der völkerübergreifenden Solidarität zu setzen.

In der Rubrik „Personen“ steht diesmal die Jugendarbeit im Vordergrund. Die Hauptverantwortlichen für den Nachwuchssektor, Alexander und Christian Mehl, geben im Interview Auskunft darüber, welche Philosophie der Jugendarbeit beim Musikcorps zugrunde liegt, welche Vorzüge das Erlernen eines Instruments für Kinder besitzen und wie sich die Basisarbeit mit den Jugendlichen gestaltet.

Auch wenn in den verbleibenden Wochen des Jahres nicht mehr allzu viele Termine im Kalender zu verzeichnen sind, stehen die Aktiven noch vor einer großen Bewährungsprobe. Am 12. November nimmt man bei der 21. Auflage des Taptoe im niederländischen Groningen teil. Da gilt es, im Reigen vieler renommierter Bands eine gute Performance abzugeben. Nachzulesen unter der Rubrik „Vorschau“. Zum Schluss wünschen wir Euch auch diesmal wieder viel Spaß bei der Lektüre des Newsletter.

Die Redaktion

Inhalt:

	Seite
Events	
- Taptoe in Dendermonde	2
- Benefizkonzert zugunsten „Japan-Hilfe“	3
- Fassbieranstich beim Lindener Stadtfest	4
- Jugendmusikcorps beim Linden-Cup	5
- Kreisfeuerwehrverbandstag in Rüdtingshausen	5
- Gemeindefest der Evangelischen Kirche	6
- „Tag der offenen Tür der Feuerwehr“	6
- Hinkelskirmes in Heuchelheim	6
- Teilnahme am Taptoe in Brüssel	7
- Schnuppertag des Jugendmusikcorps	8
Personen	
- Alexander und Christian Mehl im Gespräch	9
- Steckbrief Rudi Schmidt	13
Aufgeschnappt	
- Neue CD über das Internet zu beziehen	14
- ÜoI, mE und mF der 74er	14
- Musikcorps sucht Verstärkung	15
Vorschau	15
Termine	16
Impressum	16

Events

2. Juli – Taptoe in Dendermonde



Am ersten Wochenende im Juli waren die Aktiven des Musikcorps musikalisch in Belgien unterwegs. Das Ziel war die Gemeinde Dendermonde, in der belgischen Provinz Ostflandern gelegen und Hauptstadt des gleichnamigen Arrondissements. Bekannt ist die Stadt insbesondere durch das Internationale Taptoe, das alle zwei Jahre auf dem „Grote Markt“ stattfindet. Auch in diesem Jahr war es den Organisatoren vor Ort wiederum gelungen, renommierte Musikgruppen nach Dendermonde zu locken. Neben dem Musikcorps der Freiwilligen Feuerwehr Grossen-Linden, das erstmalig in Dendermonde vertreten war, sorgten drei Gruppen aus den nahen Niederlanden für ein tolles Spektakel. Nach der Präsentation zu Beginn des Events machten die Drumfanfaren St. Joris den Anfang des gut zweistündigen Showprogramms.



Die „Drumfanfaren St. Joris“ waren gleich zu Beginn der Veranstaltung zu sehen und zu hören.

Danach präsentierte das Musikcorps seine Show „Fackeln im Sturm“. Nach einer gelungenen Vorstellung gab es lang anhaltenden Beifall der über 2000 Zuschauer auf dem zentralen Platz in Dender-

monde, der ein tolles Ambiente für die Veranstaltung bot.



Das Musikcorps bei der Präsentation der Show.

Im Anschluss rundeten der Nachwuchs der „Kunt & Genoegen“ Leiden und das Chr. Showkorpsen Irene Ede mit ihren Auftritten das Programm ab. Und ganz zum Schluss versammelten sich alle teilnehmenden Gruppen gemeinsam auf dem „Grote Markt“, um mit der Intonation des „Amazing Grace“ für einen stimmungsvollen Abschluss zu sorgen.



Der Nachwuchs der „Kunt & Genoegen“ Leiden.



Das „Chr. Showkorpsen Irene Ede“ leitete zum großen Finale über.

9. Juli – Benefizkonzert zugunsten der Japan-Hilfe



Aktive und '74er begeistern beim Benefizkonzert für die „Japan-Hilfe“

Es war, wieder einmal, ein toller Konzertabend, der am zweiten Juli-Samstag im Kirmeszelt über die Bühne ging. Die Aktiven des Musikcorps unter Leitung von Thomas Schmidt und Alexander Mehl und die '74er unter Stabführung von Alfred Peppmüller präsentierten dem Publikum ein zweieinhalbstündiges Programm, das vom 1. Vorsitzenden des Musikcorps, Werner Rauber-Wagner moderiert wurde und zahlreiche musikalische Leckerbissen zu bieten hatte.

Erstmals fand nach 2-jähriger Abstinenz die Grossen-Lindener Kirmes wieder auf dem angestammten „Turnhallenplatz“ statt. Tim-Ole Steinberg, der 1. Vorsitzende der Burschenschaft „Einigkeit“, die die Kirmes zusammen mit der Mädchenschaft „Venus“ ausrichtete, begrüßte zu Beginn des Programms die knapp 400 Besucher und bedankte sich zugleich beim Musikcorps für die Bereitschaft, das Benefizkonzert unentgeltlich zu bestreiten



Den musikalischen Auftakt machten dann die Aktiven mit der „Fanfare for a celebration“ und dem Robbie-Williams-Hit „Let me entertain you“. Dem schlossen sich weitere Grußworte an. Seitens der städtischen Gremien begrüßte, in Vertretung von Bürgermeister Dr. Ulrich Lenz, der Erste Stadtrat Jörg König die Zuschauer und strich die hohe Spendenbereitschaft der Lindener Bevölkerung für die Japan-Hilfe heraus. Der 2. Vorsitzende der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Linden-Warabi, Volker Heine, ging in seinen Grußworten gleichfalls auf die hohe Hilfsbereitschaft für Japan ein und stellte den

Verwendungszweck der Spenden näher vor. Das Geld soll der Gemeinde Yamamoto (Präfektur Miyagi) zugute kommen, die zu einer der am schwersten betroffenen Kommunen in Japan zählt. Yamamoto zählte einst 16 695 Einwohner, 671 Menschen starben, 63 werden noch vermisst, derzeit leben noch rund 750 in Notunterkünften. In Abstimmung mit den politisch Verantwortlichen um Bürgermeister Yoritaka in der Partnerstadt Warabi und der Japanisch-Deutschen-Gesellschaft Warabi-Linden wird die Spende für eine 200 Meter vom Meer entfernt liegende Grundschule verwendet, die starke Zerstörungen erlitten hat. Dabei soll in erster Linie in Lehrmittel investiert werden, so dass die angestrebte Hilfe bei jedem einzelnen Schüler sichtbar werden wird. Nach den Reden setzen die Aktiven des Musikcorps den musikalischen Reigen fort und begeisterten die Besucher gleichermaßen mit getragenen Stücken („Julia“), mit Marschkompositionen („Arnhem“ und „Colour of Brass“), lateinamerikanischen Rhythmen („Flor de Luna“, „Oye como va“) und Filmmusik („Cinema Paradiso“).



Die Aktiven um den musikalischen Leiter Thomas Schmidt bestritten das Gros des Programms.

Nicht fehlen durften an diesem Abend natürlich die '74er. Unter der musikalischen Leitung von Alfred Peppmüller hatten die Musiker eine breite Palette traditioneller Stücke zu bieten. Nach dem „Symbol“ und „Royal Salute“ zu Beginn, wurde das Programm mit dem „Rijsdijk-Marsch“, einem holländischen Showmarsch mit dominierenden Trommelsoli, fortgesetzt. Dem schloss sich das Arrangement „Jamaica“ an, ehe das Traditionsstück der '74er schlechthin, der „New Start“ zur Aufführung kam. Mit dem von einer Gesangseinlage geprägten Stück „Adalita“ verabschiedeten sich die '74er zunächst vom Publikum.



Durften beim „Heimspiel“ natürlich nicht fehlen: Die '74er unter der Leitung von Alfred Peppmüller.



**Konnte beim „Rijsdijk-Marsch“ brillieren:
 Das Schlagwerk der '74er.**

Ohne Pause ging es weiter und die Aktiven baten zum zweiten Auftritt des Abends. Geographisch ging es dabei zunächst nach Amerika. Mit „North & South“ nahm man eine Anleihe aus der Musik der aktuellen Show „Fackeln im Sturm“. Es folgte das getragene Stück „New World's Laga“ von Antonin Dvořák. Mit der 9. Sinfonie, die während seines dreijährigen Amerika-Aufenthaltes entstand, schuf Dvořák sein wohl populärstes sinfonisches Werk. Danach stand die Musik des vor zwei Jahren verstorbenen Michael Jackson im „Rampenlicht“. Mit einem Medley der bekanntesten Melodien des „King of Pop“ endete die „musikalische Reise“ nach Amerika. Danach ging es zurück nach Europa und mit dem Marsch „Gibraltar“ geographisch gesehen an die Spitze der Iberischen Halbinsel in britisches Hoheitsgebiet. Begeistert aufgenommen wurde vom Publikum das abschließende „Udo-Jürgens-Medley“ mit unvergessenen Hits wie „Aber bitte mit Sahne“, „Ehrenwertes Haus“, „Ich war noch niemals in New York“, u.a.



Gut besetzt waren die Reihen der Musiker beim Benefizkonzert im Kirmeszelt.

Zum Schluss des Konzerts standen die fast 80 Musiker beider Formationen gemeinsam auf der Bühne, erhielten stehende Ovationen für „Paso doble“ und „Kees Laros“ und hatten auch danach noch den einen oder anderen „Zugabe“-Wunsch des begeisterten Publikums zu erfüllen.

5. August – Fassbieranstich beim Lindener Stadtfest

Es war gewissermaßen eine Reise in die Historie des Stadtfestes. Wie beim ersten Lindener Stadtfest vor 25 Jahren spielte am 5. August das Musikcorps der Freiwilligen Feuerwehr Großen-Linden zur Eröffnung des Stadtfest-Wochenendes. Unter der musikalischen Leitung von Thomas Schmidt ließen die Aktiven zunächst die Arrangements „Arnhem“ und „Colour of Brass of Brass“ erklingen.



Die Aktiven beim Auftakt des Stadtfestes.

Danach erfolgte die Scheckübergabe zugunsten der Erdbeben-Opfer in Japan. Bei einem Benefizkonzert des Musikcorps bei der diesjährigen Kirmes konnte zusammen mit der Kollekte aus dem sonntägigen Gottesdienst insgesamt ein Erlös in Höhe von Euro 3.200,00 an die Träger der „Japan-Hilfe“, die Stadt Linden und die „Deutsch-Japanische Gesellschaft“ Linden-Warabi überreicht werden. Aus den Händen von Esther Eidmann (1. Vorsitzende der Mädchenschaft „Venus“), Tim-Ole Steinberg (1. Vorsitzender der Burschenschaft „Einigkeit“) und dem Musikalischen Leiter des Musikcorps, Thomas Schmidt konnten Bürgermeister Dr. Ulrich Lenz und Günter Weiß (Präsident der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Linden-Warabi) somit einen weiteren stattlichen Betrag für das Spendenkonto entgegennehmen.



**Stolze Euro 3.200,00 für einen guten Zweck:
 Esther Eidmann, Tim-Ole Steinberg, Bürgermeister Dr. Ulrich Lenz, Günter Weiß und Thomas Schmidt präsentieren den Spendenscheck.**

Nach der Scheckübergabe verabschiedete sich das Musikcorps mit dem Titel „Our Banner“ vom Publikum. Den darauffolgenden, traditionellen Fassanstich überließ Bürgermeister Dr. Ulrich Lenz dem stellvertretenden Bürgermeister von Sosnicowice (Kieferstädtel), Waldemar Oczko. Der Repräsentant der Lindener Partnerstadt griff zielgerichtet zum Hammer und gab mit nur zwei Schlägen die Bierquelle frei. Neben den polnischen Gästen stießen auch Besucher aus Macheren (Frankreich), Purgstall (Österreich) und Bodenmais mit dem frischgezapften Stadtfestbier an.

6. August – JMC beim Linden-Cup

Es ist alljährlich das handballerische Highlight in unserer Region während der Vorbereitungszeit: das Turnier um den „BERO Linden-Cup“. Mit den vier Erstbundesligisten VfL Gummersbach, MT Melsungen, HSG Wetzlar und TV Hüttenberg war das Turnier 2011 hochkarätiger besetzt denn je. Und auch in diesem Jahr trat das Jugendmusikcorps wieder im Rahmenprogramm dieser renommierten Veranstaltung auf. Unter der musikalischen Leitung von Alexander Mehl zeigte der Nachwuchs in der Lindener Stadthalle vor dem Anpfiff der Finalpartie zwischen dem VfL Gummersbach und der HSG Wetzlar eine ansprechende Leistung. Mit den Arrangements „Let me entertain you“ und „Armed forces on parade“ wurde den etwa 700 Zuschauern in der ausverkauften Halle zwei Stücke präsentiert, die mit viel Beifall bedacht wurden.



*Dauergast beim Finaltag des „Linden-Cup“:
 Das Jugendmusikcorps*

7. August – Kreisfeuerwehrverbandstag in Rüdtingshausen

Am ersten August-Wochenende fand in Rüdtingshausen der Verbandstag der Feuerwehren aus dem

Gießener Land statt. Gut 3000 Floriansjünger hatten sich auf den Weg in den Rabenauer Ortsteil gemacht, um der jährlich stattfindenden Traditionsveranstaltung beizuwohnen.



Das Musikcorps umrahmte die Kundgebung und den sich anschließenden Festzug musikalisch. Mit knapp 60 Musikern, bestens unterstützt von Mitgliedern des Jugendmusikcorps und der '74er, gab man ein imposantes Bild ab. An einigen Stellen waren die Gasen in Rüdtingshausen schlichtweg zu eng um mit 6 Musikern nebeneinander zu marschieren.



*Tolles Erscheinungsbild:
 Das Musikcorps beim Festzug in Rüdtingshausen.*

Kurz vor Beendigung des Festzuges passierte man die Ehrentribüne, die neben zahlreichen Feuerwehrfunktionären (u.a. Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender Horst Münch und Kreisbrandinspektor Mario Binsch) mit Landrätin Anita Schneider und dem Bundestagsabgeordneten Rüdiger Veit auch von politischer Seite hochkarätig besetzt war. Hier spielte das Musikcorps unter der musikalischen Leitung von Thomas Schmidt noch ein Ständchen, ehe es zum Festzelt und somit zum geselligen Teil des Nachmittages ging.



Zum Schluss des Festzuges spielte man noch vor der Ehrentribüne auf, ...



... wo Landrätin Anita Schneider, der Bundestagsabgeordnete Rüdiger Veit und der Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzende Horst Münch (v. l.n.r.) Platz genommen hatten.

28. August – Tag der „offenen Tür der Feuerwehr“

Bereits den dritten Auftritt im August bestritt das Jugendmusikcorps am letzten Sonntag im August beim „Tag der offenen Tür der Feuerwehr“. Nach der Aufführung einer Brandschutzübung des Nachwuchses der „Floriansjünger“ traten die Nachwuchsmusiker im Feuerwehrgerätehaus auf. Den Taktstock hatte an diesem Tag wieder Alexander Mehl in den Händen. Nach dem Arrangement „Let me entertain you“ führte man im Anschluss daran erstmals die Titelmusik des US-Film-Klassikers „A beautiful mind“ aus dem Jahre 2001 auf. Dem schlossen sich noch die Stücke „Constellation“ und „Born to be wild“ an.

21. August – Gemeindefest Evangelische Kirche

Beim Gemeindefest der Evangelischen Kirchengemeinde hatten die Organisatoren bis in die frühen Nachmittagsstunden mit erheblichen Wetterkapriolen zu kämpfen. Rechtzeitig zum Auftritt des Jugendmusikcorps hatte der Wettergott dann aber ein Einsehen und fortan konnten sämtliche Aktivitäten ins Freie verlegt werden. Der Nachwuchs des Musikcorps hatte den Besuchern des Gemeindefestes gleich fünf Arrangements mitgebracht. Neben „Let me entertain you“ und „Hallelujah“ konnten die Jungmusiker unter der musikalischen Leitung von Max Demuth auch mit dem Marsch „Armed Forces on Parade“ überzeugen. Es folgte der rockige Evergreen „Born to be Wild“, ehe bei mittlerweile subtropischen Temperaturen mit „Our Banner“ noch ein Zugabestück folgte.



Gastspiel im Feuerwehrgerätehaus: Das Jugendmusikcorps beim „Tag der offenen Tür der Feuerwehr“.



Bei tropischen Temperaturen suchten sich die Jugendlichen ein schattiges Plätzchen zum Musizieren.

4. September – Hinkelskirmes in Heuchelheim



Den letzten Teil des Auftritts-marathons in den Sommermonaten bestritt das Jugendmusikcorps am ersten Sonntag im September bei der „Hinkelskirmes“ des Kleintierzüchtervereins Heuchelheim. Bei der äußerst gut besuchten Veranstaltung hatte der Musikalische Leiter Alexander Mehl diesmal auf das Dirigat verzichtet und ließ die Nachwuchsmusiker ohne Dirigenten auftreten. Aber auch so boten die Jugendlichen den zahlreichen Besuchern ein tolles Programm und die vier aufgeführten Arrangements (u.a. „Born to be wild“) wurden mit sehr viel Applaus bedacht.

Trotz schweißtreibender „Arbeit“ sollte dies nicht der letzte Auftritt an diesem Tag gewesen sein. Bei gefühlten 35°C ging es danach noch in die Gaststätte „Zum Goldenen Ritter“, wo man Willi Kurz anlässlich seines 75. Geburtstags noch ein Ständchen, bestehend aus drei Stücken, darbrachte.



Beim Auftritt in Heuchelheim musizierten die Jugendlichen einmal ohne Dirigenten.



„Backstage“: Die Musikerinnen und Musiker konnten sich auch in diesem Jahr bei der Hinkelskirmes wieder einem großen Publikum präsentieren.

10. – 11. September – Teilnahme am 11. Taptoe in Brüssel

Es war eine Premiere und eine gelungene dazu. Erstmals erhielt das Musikcorps eine Einladung der „Königlichen Musikfreunde“ aus Brüssel an dem renommierten, alljährlich stattfindenden Taptoe in der „Hauptstadt Europas“ teilzunehmen. Besagtes Event feierte am 10. September bereits seine 11. Auflage. Bevor es zum abendlichen Stelldichein mit internationalen Musikbands auf dem „Groter Markt“ kam, stand für die Aktiven des Musikcorps erst noch eine Sightseeing-Tour auf dem Programm. Zur Tagesmitte hatte man Brüssel per Bus erreicht und nahm zunächst das „Atomium“ unter die Lupe. Das weltberühmte, 102 Meter hohe Gebäude wurde zur Weltausstellung 1958 errichtet, und stellt eine 165-milliardenfache Vergrößerung eines Eisenmoleküls dar. Seit der Vollsanierung erstrahlt das ungewöhnliche Bauwerk wieder in vollem Glanz.

Vorbei an „Expo“ und „Mini-Europe“ ging es dann stadteinwärts. Zunächst passierte man den „Palais Royal“, den „Palais de Justice“, ehe man den mächtigen „Arc de Triomphe“ in Augenschein nehmen konnte. Der etwa 50 Meter hohe Triumphbogen wurde 1905 zur 75-Jahr-Feier Belgiens fertig gestellt und ist der Mittelpunkt einer gewaltigen Gebäudeansammlung. Rundherum stehen riesige Prachtgebäude, in denen Museen untergebracht sind. Dem schloss sich die „Cathedrale Saint-Michel“ an, die Nationalkirche des Königreichs Belgien ist. Die ab 1225 errichtete, barocke Kathedrale besitzt zwei 69 Meter hohe, stumpfe Türme. Unter anderem die prächtigen Glasfenster aus dem 16. Jahrhundert machen sie zu einem wahren Glanzstück. Danach ging es in das Herzstück der belgischen Kapitale, den „Groter Markt“, einem der schönsten Plätze Europas und seit 1998 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes vertreten. Neben dem „Hotel de Ville“, dem Rathaus mit seinem filigranen Turm, fügen sich zahlreiche Prachtbauten zu einem eindrucksvollen Häuserensemble. Nachdem man dem „Manneken Pis“, dem nur 60 Zentimeter großen pinkelnden Knaben aus Bronze gewissermaßen einen Pflichtbesuch abgestattet hatte, beendete man mit dem Gang über Brüssels Fressgasse, der „Rue des Bouchers“ und der beeindruckenden Luxusgalerie „Galeries Royales“ die Stadtbesichtigung. Schließlich hatte man am Abend mit dem Taptoe noch einen wichtigen Auftritt zu bestreiten.



Das Musikcorps vor dem Atomium in Brüssel.

Zur Einstimmung auf das Taptoe zog das Musikcorps dann am frühen Abend, zusammen mit den übrigen mitwirkenden Musikgruppen, in Marschformation durch das bunte, mittelalterliche Gassengewirr der Brüsseler Innenstadt. Nach dem Passieren der berühmten „Rue des Bouchers“ hatte man dann den „Groter Markt“, den Austragungsort des Taptoe, erreicht. In den nachfolgenden knapp drei Stunden boten die teilnehmenden Gruppen den mehreren tausend Besuchern ein tolles Showprogramm. Neben dem Musikcorps Großen-Linden nahmen folgende Bands am Taptoe teil: Koninklijke Harmonie Concordia Kunst naar Vermogen Moorseele (Belgien), Corio Collective aus Heerlen (Niederlande), La Vaillante aus Saint-Quentin (Frankreich) sowie das beim WMC 2009 in Kerkrade in der First Division siegreiche Showkorps Wilhelmina (Niederlande). Das Musikcorps, unter der musikalischen

Leitung von Alexander Mehl stehend, zeigte bei seiner Showpräsentation eine tolle Leistung und heims-te viel Applaus bei den Besuchern ein. Pünktlich zum Beginn des großen Finales und dem Einzug aller Mitwirkenden setzte dann ein gigantisches Feuerwerk ein, das den „Groter Markt“ zu einer atemberaubenden Kulisse werden ließ. Die von allen Gruppen gemeinsam vorgetragene „Ode an die Freude“ aus dem Schlusssatz der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethovens war dann zu vorgerückter Stunde emotionaler Höhepunkt einer insgesamt eindrucksvollen Veranstaltung. Beim abschließenden Bankett bedankten sich die Organisatoren der „Königlichen Musikfreunde“, Anja Amerijckx und William Huybandt beim 1. Vorsitzenden des Musikcorps Werner Rauber-Wagner und dem musikalischen Leiter Alexander Mehl für die sehr gute Showperformance an diesem Tag. In den späten Abendstunden genossen die Musiker dann noch das Großstadtfleur der belgischen Hauptstadt.



Ein Besuch beim „Manneken Pis“, einem der Brüsseler Wahrzeichen, durfte natürlich nicht fehlen.



Straßenparade: Via „Rue des Bouchers“ ging es zum „Groter Markt“ ...



... wo man beim Taptoe einen Showauftritt zu bestreiten hatte.

Am nächsten Morgen bestand dann nochmalig die Gelegenheit die Brüsseler Hauptstadt auf eigene Faust zu erkunden. Nachdem dann zur Mittagszeit ein jeder die leckeren belgischen Fritten und/oder Waffeln gekostet hatte, ging es danach wieder gen Heimat. Vorsitzender Werner Rauber-Wagner und der musikalische Leiter Alexander Mehl bedankten sich abschließend bei allen Musikern für das disziplinierte Auftreten bei diesem neuerlichen Auslandsgastspiel und zeigten sich sehr zufrieden über die gezeigten musikalischen Darbietungen.

24. September – Schnuppertag des Jugendmusikcorps

Jugend musikcorps
 Freiwillige Feuerwehr Grosse-Linden e.V.

Samstag, 24.9.2011, 14.00 - 16.00 Uhr

Vereinsheim des Musikcorps in Großen-Linden,
 Gießener Pforte 6a (Feuerwehrstützpunkt)

"Schnuppertag"

Was gibt es an Schnuppertag?
 - Vorführung des Jugendmusikcorps
 - Instrumente zum Ausprobieren
 - Gewinnspiel (1. Preis: Live-Auftritt des JMC)

Was bieten wir?
 - 10-pro-Wochen-Ausbildung der Profimusiker und 30-pro-Wochen-Gesamter
 - Kostenlose Instrumente sowie Ausbildung mit allem was nötig ist
 - Aufträge vor Ort zu 1.000 Zuschauern, Teilnahme an Musikwettbewerben
 - Freizeitveranstaltungen wie z.B. Camping, Ausflüge, Bowling, Kleinkunst und Chöre

Was könnt ihr mitbringen?
 - Spaß an der Musik und die Lust etwas Neues lernen zu wollen
 - 15,00 Euro pro Monat für eine sehr gute musikalische Ausbildung

Wir freuen uns auf euch! Euer Jugendmusikcorps Großen-Linden

Bei herrlichem Sonnenschein fand der „Schnuppertag“ des Jugendmusikcorps statt und dieses herrliche Wetter dürfte auch seinen erheblichen Anteil daran haben, dass lediglich sechs interessierte Jugendliche den Weg ins Vereinsheim gefunden hatten. Dort wurde nicht nur mittels einer Multimedia-Präsentation über das Jugendmusikcorps und die Nachwuchsarbeit informiert, sondern dieses präsentierte sich auch mit den Stücken „Let me Entertain you“, „Armed forces on Parade“ und „Born to be wild“. Musikalischer Leiter Alexander Mehl ging dabei auch auf die Bedeutung der einzelnen Instrumente und die Zusammensetzung des Musikcorps

ein. Wie immer durften sich die interessierten Kinder und Jugendliche an den einzelnen Musikinstrumenten versuchen, um diesen Töne zu entlocken. Was bei einer Trommel recht einfach ist, erweist sich bei einer Trompete schon als schwieriger. Trotz der Neuzugänge zeigten sich die Verantwortlichen des Jugendmusikcorps alles in allem nicht zufrieden mit der Resonanz beim Schnuppertag. Im Vorfeld hatte man doch mit wesentlich mehr Interessenten gerechnet. Aufgrund des akuten Bedarfs an zusätzlichen Nachwuchsmusikern soll nun versucht werden, auf anderem Wege Kinder für das Musizieren beim Jugendmusikcorps zu gewinnen.



Die interessierten Kinder konnten sich an den verschiedenen Instrumenten so richtig „austoben“.



Ein Auftritt des Jugendmusikcorps durfte am „Schnuppertag“ natürlich nicht fehlen.



Unter den Besuchern wurden im Rahmen eines Gewinnspiels fünf Preise verlost:

1. Preis Live-Auftritt des Jugendmusikcorps:
Ralf Schmidt (Hüttenberg)
2. Preis CD „Colours of Brass“:
Benedikt Mißbach (Linden)
3. Preis Mütze des Musikcorps:
Timo Mühlich (Linden)
4. Preis Handtuch des Musikcorps:
Timo Schmidt (Hüttenberg)
5. Preis Tasse des Musikcorps:
Alexander Wimmer (Linden)



Der Musikalische Leiter Alexander Mehl überreicht Ralf Schmidt den 1. Preis des Gewinnspiels: Ein Gutschein für einen Live-Auftritt des Jugendmusikcorps.

Personen

Thema: Jugendarbeit Alexander und Christian Mehl im Gespräch

Sie sind die Macher beim Jugendmusikcorps. Alexander und Christian Mehl sind hauptverantwortlich für die Belange der Nachwuchsabteilung des Vereins. Insbesondere Alexander Mehl als Musikalischer Leiter hat, im Verbund mit vielen Helfern und Helfershelfern, durch sein nachhaltiges Engagement, für eine enorme Performancesteigerung bei den Nachwuchsmusikern gesorgt. Und von diesem Qualitätssprung profitieren auch die Aktiven in besonderem Maße. Sein Bruder Christian ist mittlerweile seit gut einem Jahr als Jugendleiter tätig und übernimmt einen Großteil der organisatorischen Aufgaben, die im Nachwuchssektor anfallen. Im Gespräch mit Redaktionsmitglied Frank Schorge berichten Alexander und Christian Mehl über die Philosophie des Vereins bezüglich der Jugendarbeit, über Besonderheiten im Umgang mit den Youngstern in der Probenarbeit und die Entwicklung des Klangkörpers in jüngster Vergangenheit. Nachfolgend das Interview:

Mittlerweile habt Ihr beide einige Jahre musikalischer Tätigkeit beim Jugendmusikcorps auf dem Buckel! Schildert doch mal eure eigenen Anfänge?

Christian Mehl:

Meine „Karriere“ beim Jugendmusikcorps hat relativ spät begonnen. Bevor ich mit 11 oder 12 Jahren dazugestoßen bin, habe ich mich privat am Keyboard versucht. Dann durfte ich einmal als Zuschauer mit den Aktiven zu einem Auftritt nach Bermudshain fahren. Auf der Rückfahrt war die Stimmung in den letzten Reihen des Busses so super, dass das für mich die Initialzündung war beim Jugendmusikcorps anzufangen. Musikalischer Leiter war seinerzeit Holger Schmidt. Gleich in der ersten Probe habe ich mir die Trompete als Instrument ausgesucht. Als externen Ausbilder bekam ich Torsten Pfeiffer.

Alexander Mehl:

Mit dem Musikcorps bin ich quasi verbunden, seitdem ich denken kann. Da mein Vater schon etliche Jahre als Trommler beim Musikcorps agierte, habe ich damals sehr viele Auftritte miterlebt. Noch heute kann ich mich sehr gut an die vielen Faschingsumzüge erinnern, bei denen ich als kleiner Junge am Straßenrand stand und davon träumte einmal selbst bei den „Großen“ mitlaufen zu dürfen. Im Gegensatz zu meinem Vater entschied ich mich aber von Beginn an für die Trompete. Musikalischer Leiter war seinerzeit Jürgen Braun. Damals gab es jedoch keine externen Ausbilder. Die „Grundausbildung“ wurde von Leuten aus dem Verein durchgeführt.



Jugendleiter Christian Mehl

Seit geraumer Zeit seid ihr beim Jugendmusikcorps in leitender Funktion tätig und agiert zudem als Mitglieder im Vorstand des Musikcorps. Was waren bzw. sind die ausschlaggebenden Gründe für Euer Engagement?

Alexander Mehl:

Nachdem mein Interesse an der musikalischen Arbeit entdeckt wurde, durfte ich die ersten „Gehversuche“ beim Jugendmusikcorps unternehmen. Der damalige Musikalische Leiter der Jugend, Holger Schmidt, übergab mir Schritt für Schritt mehr Verantwortung. Anfangs übernahm ich das „Warmspielen“, dann immer öfter die Registerproben bis hin zur Durchführung der einen oder anderen Orchesterpro-

be. Der entscheidende Moment war dann beim Neujahrskonzert im Jahre 2001. Holger reihte sich bei einem Wolfgang Petry-Medley in die Reihen der Musiker ein und ich durfte als Dirigent agieren.

Christian Mehl:

Nach dem Rücktritt von Thomas Titz als Jugendleiter vor zwei Jahren entstand eine Vakanz im Verein. In diesem Zusammenhang habe ich mich dem Verein gegenüber verpflichtet gefühlt, Verantwortung zu übernehmen um die Jugendarbeit weiterzuentwickeln. Der endgültige Entschluss die Position des Jugendleiters zu bekleiden, reifte dann während eines Jugendcampings.

Wie sieht die Jugendarbeit beim Musikcorps konkret aus?

Christian Mehl:

Das Jugendmusikcorps Großen-Linden hat ein „duals“ Ausbildungssystem. Die Kids werden zweigleisig ausgebildet. Auf der einen Seite vermitteln externe, ausgebildete Profimusiker die Grundkenntnisse des Musizierens. Auf der anderen Seite prägen interne Vereinsausbilder die Nachwuchsspieler im unverwechselbaren „Musikcorps-Stil“. Die Vereinsausbilder sind auch der Ansprechpartner bei Fragen oder Problemen. So ist eine individuelle, optimale Förderung garantiert. Hiervon zeugen sowohl die sehr guten Ergebnisse, die unsere Musiker bei Lehrgängen erreichen, als auch die Tatsache, dass MC-Musiker gern gesehene Ausbilder bei anderen Vereinen sind. Sogar professionelle Musiker haben ihre „Karriere“ beim Musikcorps begonnen.

Die jungen Musiker werden zwar enorm gefordert, bekommen aber die Möglichkeit, ihr Können bei vielen Auftritten, u.a. bei großen Konzerten oder Wettstreiten zu beweisen. Der Philosophie des Jugendmusikcorps liegt zugrunde, dass auch Musik ein „Teamsport“ ist. Nur wenn alle an einem Strang ziehen, kann man etwas erreichen. Die Kids bekommen Verantwortung, müssen aber auch lernen sich an Regeln zu halten.

Nicht zuletzt geht es uns darum, Freundschaft und Spaß zu vermitteln. So bieten viele Freizeitveranstaltungen wie Ausflüge, Zeltlager, Familientage und Winterwanderungen die Möglichkeit, neue Freunde kennen zu lernen.

Warum soll ein Kind ein Instrument lernen?

Alexander Mehl:

Studien von Hirnforschern zeigen, dass sich eine musikalische Ausbildung positiv auf die gesamte Entwicklung auswirkt und für alle Lebensbereiche nützlich ist. Man erlangt ein besseres Körpergefühl durch die Musik, dem Einüben von Rhythmus und Timing. Außerdem fordert und fördert es Disziplin, Feeling für eine Gruppe und sich selbst - das ist eine Schule fürs Leben.

Und warum gerade in einer Brass-Band, also ein Blechblasinstrument?

Alexander Mehl:

Blechblasinstrumente gelten als gute „Einstiegsinstrumente“ in das aktive Musizieren. Dabei ist es keineswegs einfacher als bei anderen Instrumenten, sie wirklich gut zu spielen. Allerdings ist fast jeder Mensch bereits nach einer minimalen Einweisung in die grundlegende Technik dazu in der Lage, erkennbare Töne zu produzieren. Bestes Beispiel ist dafür die Beliebtheit der „Tröte“ bei Volksfesten. Das Musizieren mit einem Blechblasinstrument ist neben dem Singen die direkteste und unverfälschteste Art Musik zu machen, weil hier der Ton durch den eigenen Körper (Lippen) entsteht und nicht wie bei vielen anderen Seiten-, Streich- oder elektronischen Instrumenten nur mittelbar erzeugt wird. Da der menschliche Körper derart unmittelbar in die Tonerzeugung mit einbezogen ist, vermittelt das ein tolles Körpergefühl. Gerade im Anfangsstadium verläuft die Lernkurve oft steil und bietet schöne Erfolgserlebnisse.

In der Regel steht bei Anfängern die Trompete als Wunschinstrument an oberster Stelle. Gibt es dafür eine Erklärung?

Christian Mehl:

Ich denke es liegt darin begründet, dass die Kinder bezüglich der Trompete einen gewissen Kenntnisstand haben und zudem eine gewisse Vorstellungskraft besitzen, wie man einen Ton erzeugen kann. Neben der Trompete steht im Übrigen auch die Trommel hoch im Kurs.

Was ist das optimale Einstiegsalter für ein Kind bzw. einen Jugendlichen?

Alexander Mehl:

Ein optimales Einstiegsalter gibt es in dem Sinne nicht. Der Zeitpunkt ist unmittelbar von der Persönlichkeit und in hohem Maße von der Musikalität eines jeden Kindes abhängig. Fraglos spielt auch die individuelle Entwicklung in punkto Intelligenz und Sozialverhalten eine wichtige Rolle. Ein Kind, das bei uns anfangen möchte, sollte Minimum im 1. Schuljahr sein. Die Erfahrungen der letzten Jahre lassen auf ein durchschnittliches Einstiegsalter von 8-10 Jahren schließen.

Welche Kosten kommen auf die Eltern zu, die ihr Kind zum Jugendmusikcorps schicken?

Christian Mehl:

Jedes Kind bezahlt für den Individualunterricht eine Ausbildungspauschale von Euro 16,00 im Monat. Dies ist unter Kostengesichtspunkten im Vergleich zu den Musikschulen als sehr günstig einzuordnen. Hinzu kommt ein jährlicher Mitgliedsbetrag von Euro 25,00. Später fallen dann für die Teilausstattung der Uniform nochmals einmalig ca. Euro 100,00 an.

Wie lange dauert der Übergang eines Anfängers vom reinen Individualunterricht bis hin zur vollständigen Integration in der Orchesterprobe?

Alexander Mehl:

Je nach Alter und Musikalität, kann dies bereits nach einem Jahr der Fall sein. Die meisten Kinder benötigen etwa 1,5 Jahre bis sie das Rüstzeug haben, um an der Orchesterprobe teilzunehmen. Spätestens nach 2,5 Jahren sollte es aber jedes Kind geschafft haben, schon alleine aus Motivationsgründen.

Wie lange dauert die Einstudierung eines neuen Arrangements innerhalb des Orchesters und wie läuft sie ab?

Alexander Mehl:

Zunächst einmal erfolgt die Einstudierung eines neuen Arrangements in Form von Registerproben. Diese werden von internen Ausbildern, die bereits recht lange im Jugendmusikcorps tätig sind, abgehalten. Je schwerer die Stücke sind, umso kleiner sind die Übungsgruppen. Manchmal werden auch die externen Ausbilder in die Einstudierung partiell mit eingebunden. Dabei kommt es in einem ersten Schritt ausschließlich um die korrekte Umsetzung der Noten an. Dinge wie Ausdruck, Dynamik und Artikulation spielen erst in einem späteren Stadium eine Rolle. Insgesamt dauert der Prozess der Einstudierung bis zur „Bühnenreife“ etwa 6-8 Wochen.



Der Musikalische Leiter des Nachwuchses: Alexander Mehl

Wie verhält es sich mit der Nervosität der Jugendlichen vor bzw. bei Auftritten?

Alexander Mehl:

Tendenziell gehen die Jugendlichen recht unbedarft und cool an die Sache heran. Insbesondere bei den ganz Jungen ist sicherlich vermehrt Anspannung zu spüren, jedoch kein Nervenflattern. Viele „Ältere“ legen mittlerweile eine gewisse Routine an den Tag, zumal sie mit den Highlights der letzten Jahre, wie dem „World Music Contest“ 2009 in Kerkrade, dem Deutschlandpokal in Alsfeld und nicht zuletzt den Neujahrskonzerten doch einige nervenaufreibende Events gut hinter sich gebracht haben. Aber bei manch einem Routinier, der früher von der ganz coolen Sorte war, ist heute das Phänomen zu beobachten, dass mit zunehmendem Alter auch das Nervenflattern vor Auftritten steigt.

Im Jahre 2009 erlebte das Jugendmusikcorps mit der Teilnahme am „World Music Contest“ (WMC) den vorläufigen Höhepunkt seiner mittlerweile über 50-jährigen Geschichte. Welche Entwicklung hat das Jugendmusikcorps seit dem Event in Kerkrade genommen?

Christian Mehl:

Durch die intensive Vorbereitung auf den „World Music Contest“ und das gemeinschaftliche Erlebnis „Kerkrade“ hat sich eine sehr intensive Kameradschaft der Jugendlichen untereinander entwickelt und es sind tolle Freundschaften entstanden.

Alexander Mehl:

Die Vorbereitungen auf das WMC und der Auftritt im „Parkstad-Limburg-Stadion“ in Kerkrade haben das Jugendmusikcorps sowohl musikalisch als auch außermusikalisch (z.B. Kameradschaft, Homogenität) auf ein sehr viel höheres Level gebracht. Allen voran die Jugendlichen selbst, aber auch die Eltern haben bemerken können, was durch intensives Proben und diszipliniertes Arbeiten und Auftreten alles möglich ist.



Die Jugendarbeit beim Musikcorps sieht auch zahlreiche außermusikalische Aktivitäten vor, so wie hier beim Besuch des Kletterwaldes in Wetzlar.

Wie verhält es sich eigentlich mit den so genannten D1- und D2-Lehrgängen des Hessischen Feuerwehrverbandes??

Christian Mehl:

Die Absolvierung des D1-Lehrgangs ist Voraussetzung um zu den Aktiven zu stoßen. Früher wurde im Rahmen des Lehrgangs die eigentliche musikalische Ausbildung vorgenommen. Mittlerweile ist der Lehrgang aufgrund unserer spezifischen Gegebenheiten in Form der externen und internen Ausbilder „nur“ noch eine Bestätigung der eigenen Ausbildung.

Alexander Mehl:

Der D2-Lehrgang ist erst dann ein Thema, wenn ein Jugendlicher einige Zeit bei den Aktiven musikalisch tätig ist. Allerdings wird er, was unseren Verein angeht, selten besucht. Sicherlich wäre es wünschenswert, wenn mehr Musiker den Lehrgang in Angriff nehmen würden. Allerdings muss man auch sagen, dass hierbei sehr viel gelehrt wird, was in der täglichen Praxis nicht unbedingt nötig ist. Der Lehr-

gang hat meiner Ansicht mehr den Charakter der Erweiterung des musikalischen Horizonts.

In welchem Alter sollten die Jugendlichen bei den Aktiven einsteigen?

Alexander Mehl:

Das ist zugegebenermaßen ein sehr heikles und kritisches Thema. Einerseits ist es sicherlich schon aus Gründen der Motivation anzustreben die Jugendlichen möglichst früh aufsteigen zu lassen, zumal die Aktiven sich über jede Nachwuchskraft freuen. Andererseits verbergen sich dahinter auch Gefahren. Der zusätzliche zeitliche Aufwand für Proben und Auftritte ist immens. Zudem ist der Druck bei den Aktiven bedeutend höher. Da ist die Gefahr, dass jemand früh verheizt wird sehr groß. Es ist seitens der musikalischen Leitung in jedem Fall ein hohes Augenmaß bezüglich der musikalischen Fertigkeiten eines jeden Jugendlichen gefragt und sehr viel Fingerspitzengefühl nötig. Eine Richtschnur für uns ist ein Alter von 16.

Seit ein paar Jahren haben auch beim Jugendmusikcorps regelmäßige Marschübungsstunden Einzug gehalten. Wie steht es um die Akzeptanz bei den Jugendlichen bezüglich dieser Ausbildungsform, die sich stark an die Erfordernisse bei den Aktiven anlehnt?

Christian Mehl:

Es kommt in hohem Maße auf die Art und Weise an, wie man die Jugendlichen an das Marschieren heranführt. Man darf keinesfalls als Drillmaster auftreten, sondern sehr einfühlsam agieren. Die Jugendlichen merken schon, dass das Marschieren bei den Zuschauern Wirkung zeigt.

Alexander Mehl

Ziel und Motivation der angestrebten Marschperformance beim Jugendmusikcorps ist ganz klar, sich von anderen Vereinen abzuheben. Ein solcher Effekt ist bei konzertanten Auftritten nicht zu erreichen. Insgesamt zeigen sich die Jugendlichen bei den Marschproben sehr motiviert, insbesondere die Trommler, die ja bekanntlich in den ersten Reihen positioniert sind.

Wie ist die Erwartungshaltung der Eltern an den Verein was die musikalische Ausbildung ihrer Kinder angeht? Herrscht da Realismus vor oder denken die Eltern zu ambitioniert?

Alexander Mehl:

Grundsätzlich mischen sich die Eltern sehr wenig in den musikalischen Übungsbetrieb ein. Viele registrieren recht schnell, dass ihr Kind ein gleichermaßen anspruchsvolles wie zeitintensives Hobby betreibt. Insgesamt ist die Wertschätzung für die Arbeit des Vereins sehr hoch. Das Bestreben unsererseits, den Kindern in Form von attraktiven Aktivitäten (Auftritte, Wettstreitbesuche und Teamevents) einiges zu bieten, wird sehr positiv aufgenommen und nachhaltig unterstützt.

Jugendarbeit bedeutet in nahezu allen Freizeitbereichen auch, dass man viel Geduld aufbringen muss, um Dinge zu vermitteln und ein gewisses Niveau in die Sache zu bringen. Wie gehen die Kinder und Jugendlichen mit Kritik um?

Christian Mehl:

Im Großen und Ganzen gesehen positiv. Manche brauchen jedoch klare Anweisungen. Manchmal ist gerade bei Undisziplinierten auch einmal ein schärferer Ton nötig.

Alexander Mehl:

Insgesamt herrscht bei uns in den Proben ein netter, freundlicher Umgang miteinander. Die notwendige Grunddisziplin ist vorhanden. Auch wenn es mal nicht so läuft, gibt es kein Schreien. Wenn jemand in musikalischer Hinsicht Probleme hat, wird er keinesfalls bloßgestellt oder gar vorgeführt. Was wir immer wieder mal unterbinden müssen, ist das Schwätzen während der Probenarbeit.

Wagen wir noch einen Ausblick in die Zukunft. Wie könnte sich das Erscheinungsbild des Jugendmusikcorps im Jahre 2020 darstellen?

Alexander Mehl:

Mein Wunschdenken wäre, dass es bis dahin über zusätzlich 10 Musikerinnen bzw. Musiker verfügt. Das musikalische Niveau muss stetig ausgebaut werden. Schön wäre es, wenn das Jugendmusikcorps bis dahin eine richtige, markante Uniform tragen würde. Wünschenswert sind zudem noch attraktivere Auftritte, als dies bereits heute der Fall ist. Und last but not least wäre es richtig cool, wenn das Jugendmusikcorps eine eigene Show zelebrieren könnte. In den Niederlanden ist dies bereits heute sehr oft zu sehen. Dort gibt es sogar schon Taptoes ausschließlich für Jugendbands. Aber für alle diese Dinge bedarf es harter Arbeit und sehr hohem Engagement aller Beteiligten.



Jahrgang	1938
Sternzeichen	Widder
Mitglied beim MC seit	1954
Instrument	Anfangs Fanfare, danach Trompete
Musik bedeutet für mich ...	gleichermaßen Ausgleich und Freude
Meine „Top Five“ bei den Arrangements des Musikcorps	New Start, Alte Kameraden, Rose, Paso doble, Amazing Grace
Was würde der heute 73-jährige Rudi Schmidt sich selbst in seinem ersten Jahr beim Musikcorps sagen ...	Alles was Du machst, sollte von Begeisterung geprägt sein.
Unvergessen während meiner Zeit beim Musikcorps bleibt die Teilnahme an der Steubenparade 1971 in New York sowie der 1. Auftritt beim Rosenmontagszug in Mainz
Sonstige Hobbies	Wandern, Fahrradfahren
Lieblingsfarbe	Rot
Lieblingssessen	Fisch in allen Variationen
Lieblingsgetränk	Rotwein, Bier
Was ich sonst noch an Musik höre	Alte Schlager
Mein erstes Auto	Renault 4 CV
Lieblingsbuch	Karl Mai
Lieblingofilm	Krieg der Sterne
Mein Hauptcharakterzug	Freundlichkeit
Was ich an Freunden am meisten schätze	Ehrlichkeit und Hilfsbereitschaft
Was ich an manchen Zeitgenossen überhaupt nicht mag	Unfreundlichkeit, Arroganz
Lieblingsgestalt in der Geschichte	Otto von Bismarck
Mein Held in der Gegenwart	Michael Schumacher
Lieblingsverein in der Fußball-Bundesliga	FC Bayern München
Bevorzugtes Urlaubsgebiet	Österreich
Mein Lebensmotto	Nach vorne schauen

Steckbrief – Rudi Schmidt

Er gehört mithin zu den dienstältesten Musikern im Verein. Die Rede ist von Rudi Schmidt, der bereits 1954, also ein Jahr nach Gründung des Vereins, anfang beim damaligen Fanfarenzug musikalisch tätig zu werden. Zunächst an der Fanfare, später dann an der Trompete. Uns so hat er die wenigen Tiefen und zahlreichen Höhepunkte des Vereins allesamt hautnah miterlebt. Nach knapp 60 Jahren Musikertätigkeit geht Rudi Schmidt seinem Hobby mittlerweile bei den 74ern nach.

Aber auch im außermusikalischen Bereich ist der 73-Jährige ein Mann, auf den stets Verlass ist. Sei es bei der Organisation des Neujahrskonzerts oder dem vereinseigenen Grillfest. Rudi Schmidt ist, ohne große Worte zu verlieren, zur Stelle. Zudem ist seine Mithilfe bei Tätigkeiten rund um die Vermietung des Vereinsheims gefragt.

Aufgeschnappt

Neue CD über Internet zu beziehen



Produziert wurde sie beim diesjährigen Neujahrskonzert im Januar in der Lindener Stadthalle. Die Rede ist von der neuen CD des Musikcorps. Die 75-minütige Produktion gibt ein sehr authentisches Bild der musikalischen Arbeit aller drei Gruppen des Musikcorps (Jugendmusikcorps, Aktive und 74er) ab. Insgesamt 17 Titel bilden ein Großteil des musikalischen Genres ab. Sei es Marschmusik, sei es Blues, Rock und Pop, Klassik, Musical und Filmmusik oder gar lateinamerikanische Rhythmen.

Die CD ist im freien Verkauf zum Preis von Euro 12,00 in der „Linden-Apotheke“, Bahnhofstraße 22 in Großen-Linden erhältlich. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, die CD über die Musiker des Vereins zu beziehen oder über das Internet (www.musikcorps.net) zu ordern. Und daran denken: So lange ist es nicht mehr hin bis Weihnachten!



Jugendmusikcorps

1. Let me entertain you (Gay Anthony Chambers) (Arr.: René Leckie)
2. Armed Forces on Parade (J. Offenbach, E.P. de Souza, C.A. Zimmermann) (Arr.: Michael Sweeney)
3. Hallelujah (Leonard Cohen) (Arr.: Frank Bernaerts)
4. Born to be wild (Mars Bonfire) (Arr.: Michael Sweeney)

74er

5. Jamaica (Arr.: Willy Lajos)
6. Adalita (Arr.: Willy Lajos)

Musikcorps

7. Fanfare for a Celebration (Charles Michiels)
8. Cinema Paradiso (Ennio Morricone) (Arr.: Jan van Kleefskloot)
9. Colour of Brass (Bertrand Moren)
10. Flor de luna (Tom Coster) (Arr.: Bodo Schön)
11. Tanz der Vampire (Jiri Steinhilber) (Arr.: Peter Kleire-Sibaas)
12. Constellation (Bertrand Moren)
13. The New World's Largo (Antonin Leopold Dvorak) (Arr.: Steve Cortland)
14. Gibraltar (Richard Watener) (Arr.: Robt Balford)
15. Michael Jackson „King of Pop“ (Rod Temperton, Michael Jackson) (Arr.: Frank Bernaerts)
16. Gladiator (John Philip de Souza) (Arr.: Thomas Schmitt, Alexander Mehl)
17. Udo-Jürgens-Medley (Udo Jürgens) (Arr.: Bodo Schön)

Auf der CD-Rückseite sind die 17 Titel aufgeführt.

22. Juli - Üol, mE und mF der 74er



Die 74er nutzen die Juli-Übungsstunde zum geselligen Beisammensein.

Dass sie noch immer tolle Musik machen können, beweisen die 74er bei den zahlreichen Auftritten während eines Jahres immer wieder aufs Neue. Dass im gesetzten Alter, neben der Musik, das gesellige Beisammensein gleichfalls eine wichtige Rolle einnimmt, liegt in der Natur der Sache. Schließlich hat man in all den Jahren gemeinsamen Musizierens vielerlei erlebt. Da gibt es immer wieder viel Gesprächsstoff, den es auszutauschen gilt. Und so ist es mittlerweile zur Tradition geworden, dass es im Anschluss an die monatliche Probe die eine oder andere Vespermahlzeit ansteht. Damit jeder der Musiker im Bilde ist, werden diese Proben mit dem Zusatz „mE“ angekündigt, was so viel bedeutet wie „mit Essen“. In der Bekanntmachung der „Probe“ im Monat Juli wurde es dann ganz kompliziert. „Üol, mE und mF“ lautete diesmal die Ankündigung. Die Auflösung dieser Hieroglyphen lautet: **Übungsstunde ohne Instrumente, mit Essen und mit Frauen.** Klaus Schaarschmidt alias Häuptling Silberlocke, im Vorstand des Musikcorps für die Belange der 74er zuständig, hatte die angesetzte Übungsstunde kurzerhand zu einem gemeinsamen Grillfest im Vereinsheim umfunktioniert, zu dem auch die „besseren Hälften“ der Musiker eingeladen waren. Im Zusammenspiel mit Wolfgang Hofmann betätigte sich Klaus Schaarschmidt zudem als Grillmeister. Nach dem kulinarischen Teil wurden im Anschluss über allerlei gemeinsame Erlebnisse aus der Vereinshistorie diskutiert. Alles in allem ein gelungener Abend, der wieder einmal zeigte, dass bei aller Ernsthaftigkeit der Probenarbeit der kameradschaftliche Zusammenhalt genauso wichtig ist.



Zeigten sich für die Organisation der „Üol, mE und mF“ verantwortlich: Wolfgang Hofmann (l.) und Klaus Schaarschmidt.



Nach dem gemeinsamen Essen lebten allerlei Anekdoten aus gemeinsamen Zeiten beim Musikcorps neu auf.

Wir würden uns freuen, Euch bei uns begrüßen zu dürfen!

Das Musikcorps Großen-Linden



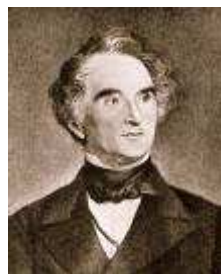
Musikcorps sucht Verstärkung

Hallo Musikerinnen, hallo Musiker!

Für zukünftige interessante Musikprojekte (Show, Marsch, Konzerte im In- und Ausland) und zur Verstärkung des Klangkörpers in allen **Instrumentalbereichen (Trompeten, Hörner, Bariton, Posaune, Bass/Sousaphone, Percussion)** sucht das Musikcorps der Freiwilligen Feuerwehr Großen-Linden jederzeit begeisterungsfähige und talentierte Musiker/innen - oder solche, die es werden wollen! Instrumente (soweit nicht persönlich schon vorhanden), Ausbildung und sonstiges notwendiges Equipment werden vom Verein gestellt.

Vorschau

6. November – Auftritt der Aktiven bei „Liebig’s Suppenfest“ in Gießen



Geboren wurde er in Darmstadt. Mit gerade einmal 21 Jahren wurde er außerordentlicher Professor für Chemie und Pharmazie an der Universität Gießen. Von 1825 bis 1852 lehrte er an der Gießener Universität als ordentlicher Professor, ehe er einem Ruf an die Universität

in München folgte. Die Rede ist von Justus von Liebig. Heute trägt die Hochschule den Namen des „Vater der Agrikulturchemie“. Und auch der Gießener Handel nutzt in Zusammenarbeit mit der Stadt den Bekanntheitsgrad des Chemikers und veranstaltet einen verkaufsoffenen Sonntag in der Innenstadt mit dem Slogan „Liebig’s Suppenfest“. Es werden kulinarische und kulturelle Aktionen rund um die Suppe geboten; zudem stehen Liebig’s Erfindungen im Vordergrund. Bei so viel Trubel in der Gießener City darf die musikalische Komponente natürlich nicht fehlen. Die Organisatoren der Gießen Marketing GmbH haben daher das Musikcorps verpflichtet, um den Besuchern der Veranstaltung beste Unterhaltung zu bieten. Nachdem der Auftritt im März beim seinerzeitigen „Frühlingserwachen“ aufgrund von Baumaßnahmen im Seltersweg ausfallen musste, kommen die Aktiven Anfang November in den Genuss, ihr Können vor sicherlich großem Publikum präsentieren zu können. Die Geschäfte haben im Übrigen von 13.00 – 18.00 Uhr geöffnet.

Falls wir Euer Interesse geweckt haben, wendet Euch bitte für weitere Infos an unsere beiden musikalischen Leiter:

Thomas Schmidt (Telefon: 06403 / 8881) oder Alexander Mehl (Telefon: 06403 / 72680).

Oder besucht uns ganz einfach direkt an einem unserer Übungsabende, Montag und Donnerstag ab 20.00 Uhr im Vereinsheim des Musikcorps in Großen-Linden (Gießener Porte 6a – in direkter Nähe des Feuerwehrstützpunktes).

12. November – Showauftritt in Groningen (Niederlande)



Neuerlich eine ehrenvolle Einladung erhielt das Musikcorps im Frühjahr dieses Jahres. Nach dem Showauftritt beim Taptoe in Brüssel Mitte September gastiert man am Samstag, 12. November in den benachbarten Niederlanden. Ab 19.30 Uhr steigt an diesem Tag das 21. Taptoe in Groningen. Austragungsort in der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz ist die Martiniplaza. Bei der renommierten Veranstaltung treten neben dem Musikcorps und dem amtierenden Weltmeister in der Marschwertung, Chr. Drum- und Showfanfare DVS Katwijk folgende Bands auf:

- Muziekvereniging M.E.T.R.O. Scheveningen
- Show- und Drumfanfare Oranje IJsselmuiden
- Rijnmondband Schiedam
- Dutch Pipes and Drums Tilburg
- Muziekvereniging Boréas Usquert
- Muziekgezelschap Triton en Muzievereniging
- Euphonia Winsum - Warffum
- Dweilorkest De Olietappers Schoonebeek



Austragungsort des Taptoe in Groningen: Die Martiniplaza.

Termine

- 06.11.2011** Auftritt bei Liebig's Suppenfest in Gießen (Aktive)
- 12.11.2011** Showauftritt der Aktiven in Groningen (Niederlande)
- 19.02.2012** Faschingsumzug in Ober-Mörlen
- 12.05.2012 - 13.05.2012** Auftritt in Beauvais (Frankreich)
- 17.05.2012** Grillfest am Vereinsheim
- 02.06.2012 - 03.06.2012** Auftritt der Aktiven in Vitry sur Seine (Frankreich)
- 01.07.2012** Auftritt der Aktiven in Langenwehe (bei Düren)
- 08.07.2012** Kreisfeuerwehrverbandstag in Villingen

Impressum

- Herausgeber:** Musikcorps der Freiwilligen Feuerwehr Großen-Linden e.V., Gießener Pforte 6a, 35440 Linden
- Erscheinungsweise:** Vierteljährlich
- Redaktion und verantwortlich für den Inhalt:** Werner Rauber-Wagner, Frank Schorge
- Layout und Gestaltung:** Frank Schorge
- Fotos:** Gabi Beutelspacher, Merit Esther Engelke, Frank Schorge, Klaus Schaar-schmidt, Thomas Wißner
- Copyright:** Soweit nicht anders vermerkt, bei der Redaktion
- Redaktions-schluss:** Freitag, 30.9.2011
- Homepage:** www.musikcorps.net
- E-Mail:** show@musikcorps.net